

**1 WIE COVID-19 DEN GLOBALEN
HANDEL FÜR IMMER VERÄNDERT**

**2 WIE HANDELSBEZIEHUNGEN UND
ZÖLLE SICH AUF GLOBALER EBENE
AUF DEN HANDEL AUSWIRKEN**

**3 DIE AUSWIRKUNGEN DER
DIGITALISIERUNG AUF DEN HANDEL**

**4 DEGLOBALISIERUNG: EINE NEUE ART
DES HANDELS – GEKOMMEN,
UM ZU BLEIBEN?**

**Von der Krise zur Chance:
Wie sieht die Zukunft des Handels aus?**

Wie COVID-19 den globalen Handel für immer verändert

Februar 2021



1

1 WIE COVID-19 DEN GLOBALEN HANDEL FÜR IMMER VERÄNDERT

2 WIE HANDELSBEZIEHUNGEN UND ZÖLLE SICH AUF GLOBALER EBENE AUF DEN HANDEL AUSWIRKEN

3 DIE AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG AUF DEN HANDEL

4 DEGLOBALISIERUNG: EINE NEUE ART DES HANDELS – GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN?

“

Die Pandemie hat gezeigt, dass Agilität eine zentrale Voraussetzung für künftigen Erfolg ist.

”

Andreas Tesch



Zuschauerfragen



Wer profitiert, wer hat das Nachsehen?

Die großen Verlierer der Pandemie sind im Moment die Länder mit niedrigen und mittleren Einkommen, insbesondere in Afrika und Südasien, darunter Bangladesch, Indien und Pakistan. Grund dafür ist nicht in erster Linie der Gesundheitsnotstand, sondern vor allem der wirtschaftliche Niedergang, dem die lokalen Regierungen nur wenig entgegensetzen können, da sie nur über wenige Mittel verfügen und stark verschuldet sind.

Professor Ian Goldin

Wie COVID-19 den globalen Handel für immer verändert

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen, Herausforderungen und Trends für Unternehmen im Jahr 2021 und darüber hinaus.

Im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe *“From crisis to opportunity: what’s the future of trade?”* haben wir das Webinar *“How Covid-19 changed global trade forever”* veranstaltet und unsere Referenten dazu eingeladen, zu untersuchen, wie sich die Pandemie auf den Handel ausgewirkt hat. Eröffnet von Andreas Tesch, CMO von Atradius und moderiert von der Journalistin Daisy McAndrew, bestand das Panel aus: Ian Goldin, Professor für Globalisierung und Entwicklung an der Oxford University, Emma Marcegaglia, Vorsitzende und CEO der Marcegaglia Holdings S.p.A, Johan Melander, Credit Director Electrolux APAC & MEA und Edwin Kuhlman, Atradius Head of Global Commercial Underwriting Team und Head of Underwriting für die Niederlande.

Das Podium diskutierte die Auswirkungen von Covid-19 auf den Handel. Die Diskutanten stellten fest, dass sich die Krise auf verschiedene Märkte und Branchen auf unterschiedliche Weise ausgewirkt hat, und untersuchten Themen, die von Globalisierung bis hin zu Nachhaltigkeit reichen. Dieses White Paper fasst die wichtigsten Themen und Punkte der Diskussion zusammen. Es spiegelt nicht notwendigerweise die Meinungen von Atradius wider. Ein zusammenfassendes Video des Webinars finden sie auf dem YouTube-Kanal von Atradius.

“

Die Pandemie hat den Handel nicht für immer verändert, doch sie hat innerhalb von nur ein bis zwei Jahren zu Veränderungen geführt, die normalerweise über einen Zeitraum von zehn bis zwanzig Jahren ablaufen.

”

Professor Ian Goldin

Key themes

Handelschancen (Märkte)

Die asiatischen Märkte bieten gute Wachstumschancen, insbesondere Malaysia und Vietnam.

Das Gravitationszentrum der Weltwirtschaft

Das weltwirtschaftliche Gravitationszentrum (das anhand der globalen Bruttoinlandsprodukte berechnet wird) hat sich deutlich nach Asien verlagert.

Handelschancen (Branchen)

Anbieter von Streaming-Diensten, Tools für Online-Videokonferenzen und elektronischen Fahrzeugen waren bereits vor der Krise im Aufwind, doch in den Lockdowns schnellte die Nachfrage nach ihren Produkten in die Höhe. Viele Verbraucher werden die Umstellung auf eine neue Technologie nicht rückgängig machen.

Globalisierung vs. Deglobalisierung

In einer Zeit, in der immer mehr Menschen und Unternehmen online kommunizieren, zusammenarbeiten und Geschäfte abschließen, verlieren Landesgrenzen an Bedeutung.

Nachhaltigkeit

Während der Pandemie ist das Interesse an *“grünen”* Produkten und Verfahren bei Verbrauchern und Unternehmen stark gestiegen.

Lieferketten

Durch die Unterbrechungen der Lieferketten waren viele von der Frachtlogistik abhängige Unternehmen gezwungen, sich nach Alternativen umzusehen.

Staatliche Unterstützung

Das Auslaufen der staatlichen COVID-19-Rettungspakete bedeutet für viele Unternehmen ein höheres Insolvenzrisiko.

Teilnehmerbefragung #1

WIE BLICKEN SIE AUF IHRE POTENZIELLE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM JAHR 2021 – POSITIV, NEGATIV, WEDER/NOCH?

64%

POSITIV

23%

WEDER/NOCH

13%

NEGATIV

Handelschancen: Märkte

2021 wird sich das weltwirtschaftliche Gravitationszentrum noch weiter nach Asien verlagern.

Beschleunigung bestehender Trends

Ein zentrales Phänomen der globalen Pandemie ist die Beschleunigung bestehender Trends. Besonders offensichtlich wird dies im Hinblick auf die Geschwindigkeit, mit der sich das wirtschaftliche Gravitationszentrum nach Osten verlagert. Ökonomen haben angesichts des Wachstums der asiatischen Märkte bereits 2011 prognostiziert, dass sich das Gravitationszentrum bis 2050 irgendwo zwischen Indien und China einpendeln würde. COVID-19 hat diesen Trend beschleunigt und das Pendel deutlich schneller Richtung Osten ausschlagen lassen – und ein Richtungswechsel gen Westen ist weder auf kurze noch auf lange Sicht absehbar.

Resilienz der asiatischen Volkswirtschaften

Faktoren wie die überwiegend erfolgreiche Eindämmung der Pandemie in Ostasien verstärken diesen Trend. Die Region erwies sich als relativ resilient, was auf die strengen Lockdown-Maßnahmen, massenhaft durchgeführte Tests und teilweise auf die junge Bevölkerung zurückgeführt wurde. Die Rahmenbedingungen befeuern die Verlagerung – und in diesem Zuge das Tempo des Wirtschaftswachstums – zusätzlich. In den meisten asiatischen Ländern war die Rezession weniger stark ausgeprägt als im Rest der Welt. Grund dafür waren die erfolgreichen Eindämmungsmaßnahmen und eine strikte Steuer- und Währungspolitik. Beide Faktoren werden auch bei den für 2021 prognostizierten (relativ guten) Wachstumschancen für die Region eine Rolle spielen.

Wachstumchancen in den asiatischen Märkten

Die wirtschaftliche Erholung hat in den meisten asiatischen Ländern bereits begonnen, wobei das zugrunde liegende Wachstum in Vietnam und Malaysia am stärksten ausgeprägt ist. Es wird erwartet, dass das globale BIP im Jahr 2021 wieder um 4,9 % steigt, wobei für Asien ein Plus von rund 6,5 % prognostiziert wird. Sobald die Wirtschaftssysteme langsam wieder öffnen, werden der Nachholbedarf und die Erholung der Exporte das BIP-Wachstum 2021 stimulieren. Zu den regionalen Ausnahmen zählen Indien und die Philippinen, wo die Behörden mit anhaltenden Viruswellen zu kämpfen haben.

“

Die besten Perspektiven bietet Asien, insbesondere Südostasien.

”

Edwin Kuhlman

Vielversprechende Märkte im Jahr 2021

Nach Ansicht der Wirtschaftsexperten von Atradius bergen vor allem Malaysia und Vietnam im Jahr 2021 Potenzial. In diesen Märkten hat sich das BIP rasch von der COVID-19-Krise erholt. Zudem ist die Anzahl der COVID-19-Fälle (pro 100.000 Einwohner) relativ gering, und in beiden Ländern sind stabile politische und institutionelle Voraussetzungen gegeben.

Insbesondere Malaysia bietet ein attraktives Geschäftsklima, eine hochwertige Infrastruktur und qualifizierte Arbeitskräfte. Im Vergleich zu anderen Ländern der Region sind die COVID-19-Fall- und Todeszahlen in Malaysia relativ niedrig, und das Land ist für ein robustes BIP-Wachstum in den kommenden Jahren gut aufgestellt. Trotz der Rezession 2020 wird erwartet, dass das BIP-Wachstum im Jahr 2021 wieder auf 6,2 % ansteigt. Die Regierung hat für 2021 ein umfangreiches Konjunkturpaket angekündigt, dessen Maßnahmen sich auf ein Volumen von insgesamt 322,5 Mrd. RM (rund 65 Mrd. EUR) belaufen werden. Vorgesehen sind unter anderem Investitionen im sozialen Bereich und in die Infrastruktur. Aufgrund der Mitgliedschaft im Verband Südostasiatischer Nationen, kurz ASEAN, profitiert Malaysia von engen Handelsbeziehungen zu den Nachbarländern. Relativ gut qualifizierte Arbeitskräfte machen das Land zu einem beliebten Standort für elektronische Fertigungsarbeiten, für die eine mittlere Qualifikation erforderlich ist. Vietnam bietet ein ähnliches optimistisches Bild. Dem Land ist es gelungen, 2020 eine Rezession zu vermeiden. Für 2021 wird erwartet, dass das BIP-Wachstum an Fahrt gewinnt und auf 7,7 % ansteigt. Schon lange ist Vietnam einer der Lichtblicke der Region: Es ist eine der am schnellsten wachsenden ASEAN-Volkswirtschaften und regionaler Exportführer. Vietnam ist ein attraktiver Standort für Unternehmen, die gering qualifizierte Fertigungsarbeiten aus China verlagern wollen. Neben geringen Lohnnebenkosten profitiert das Land von mehreren Handelsabkommen.

Zuschauerfragen



Wie sieht Chinas künftige Rolle als große Fertigungsnation aus?

China blickt einer strahlenden Zukunft entgegen und wird weiter wachsen. Dank einer kompetenten Führung ist das Land bislang bemerkenswert gut durch die Krise gekommen, sowohl was die Pandemie betrifft als auch in wirtschaftlicher Hinsicht – so wurden beispielsweise regionale Handelsabkommen geschlossen. China entwickelt sich zunehmend zu einem Land mit einem mittleren Durchschnittseinkommen, in dem Ungleichheiten und Armut überwunden werden. Es ist wahrscheinlich die größte Volkswirtschaft der Welt und wird diese Rolle in zunehmendem Maße auch auf globaler Ebene ausspielen.

Professor Ian Goldin



Unsere Fragen vor der Veranstaltung

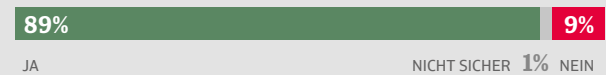
Vor der Veranstaltung haben wir drei Fragen gestellt.

Wir wollten uns kurz einen Überblick verschaffen, wie es Unternehmen aus der ganzen Welt in der Krise ergeht. Im Rahmen der Registrierung für diese virtuelle Veranstaltung haben wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern drei (freiwillige) Fragen gestellt. Fast 250 Personen haben geantwortet. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

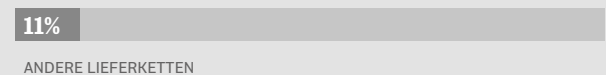
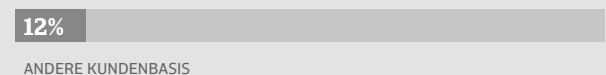
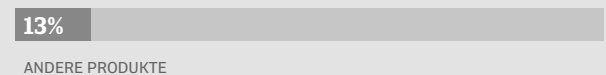
WIE HAT SICH DIE PANDEMIE AUF IHR GESCHÄFTSMODELL AUSGEWIRKT?



HABEN SIE IHR GESCHÄFTSMODELL GEÄNDERT, UM DIE PANDEMIE ZU ÜBERSTEHEN?



FALLS SIE OBEN MIT "JA" GEANTWORTET HABEN: WELCHE ÄNDERUNGEN IN IHREM UNTERNEHMEN WERDEN SIE AUCH KÜNFTIG BEIBEHALTEN? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)



Handelschancen: Branchen

Es gibt klare Gewinner und Verlierer der COVID-19-Pandemie – über verschiedene Branchen hinweg.

Von der wirtschaftlichen COVID-19-Krise stark betroffene Branchen

Zu dem am stärksten von den COVID-19-Einschränkungen betroffenen Branchen zählen der traditionelle Non-Food-Einzelhandel (d. h. Geschäfte ohne Online-Auftritt), die Reisebranche, der Tourismus und das Hotel- und Gastgewerbe. Mehr als 40 Fluggesellschaften sind 2020 kollabiert, und andere sind von staatlicher Unterstützung abhängig. Der internationale Tourismus ging 2020 um 74 % zurück, was einem Umsatzverlust zwischen 910 Mrd. und 1,2 Bio. USD entspricht.

Auch die Modeindustrie hat im Vergleich zum Vorjahr einen dramatischen Gewinneinbruch erlebt – Schätzungen gehen von einem Rückgang um nahezu 90 % aus.

Branchen, die dank der von der COVID-19-Pandemie angestoßenen Änderungen wachsen

Doch dieses düstere Bild ist nur eine Seite der Medaille. Da in vielen Volkswirtschaften der Welt die Menschen zu Hause bleiben mussten, gingen Millionen von ihnen dazu über, Arbeit, Einkäufe, Sozialleben und Unterhaltung ins Internet zu verlagern. Daher verzeichneten Unternehmen, die beispielsweise Online-Zahlungen abwickeln oder Cloud-

Computing und Home Entertainment bereitstellen, eine beträchtliche Zunahme des Marktwerts. 2019 wurde für die USA prognostiziert, dass Onlineshopping bis 2024 einen Marktanteil von rund 24 % erreichen würde. Doch bereits im Juli 2020 machte Onlineshopping rund 33 % des Einzelhandelsumsatzes aus. In den ersten sechs Monaten 2020 stiegen die Online-Umsätze so stark wie in den vorangegangenen zehn Jahren.

Auch andere Branchen verzeichneten Zugewinne, etwa langlebige Konsumgüter. Im Gegensatz zur Rezession 2008/2009, bei der die Verbraucher die Gürtel enger schnallten und ihr Geld beisammen hielten, stieg 2020 der Verkauf sogenannter Weißer Ware sogar. Das galt insbesondere für große Anschaffungen und Produkte im Zusammenhang mit Gesundheit und Hygiene, etwa Waschmaschinen mit Dampffunktion. Vielleicht lag es daran, dass viele Verbraucher durch das Wegfallen des täglichen Pendelns zur Arbeitsstätte und durch den Verzicht auf Urlaub mehr Geld zur Verfügung hatten und, weil sie mehr Zeit zu Hause verbrachten, in die Ausstattung ihrer Wohnungen investierten. Johan Melander beschrieb diese Erfahrung mit dem Konsumgütergeschäft unter anderem am Beispiel Electrolux, das 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Online-Verkäufe um 50 % verzeichnete.



Beschleunigte Trends und dauerhafte Veränderungen

Wahrscheinlich hat die Pandemie bereits vorhandene Entwicklungstendenzen beschleunigt. Anbieter von Streaming-Diensten, Tools für Online-Videokonferenzen und elektronischen Fahrzeugen waren bereits vor der Krise im Aufwind, doch in den Lockdowns schnellte die Nachfrage nach ihren Produkten in die Höhe. Viele Verbraucher werden die Umstellung auf eine neue Technologie nicht rückgängig machen. Wer jetzt in ein Elektrofahrzeug investiert hat, wird kaum zum Verbrenner zurückkehren. Auch wenn vermutlich wieder Geschäftsreisen stattfinden werden, sobald die gesundheitliche Lage es zulässt, so wird dies wahrscheinlich in einem geringeren Umfang der Fall sein als vor der Pandemie: Die Unternehmen werden die Kosten- und Zeiteinsparungen durch Videokonferenzen weiter nutzen wollen, und viele Angestellte haben bereits ihr Interesse an hybriden Arbeitslösungen bekundet.

Weitere Änderungen, die wahrscheinlich von Dauer sein werden, betreffen die Entwicklungs- und Herstellungsverfahren in der pharmazeutischen Industrie. Das Tempo – und die technologischen und medizinischen Fortschritte – bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Impfstoffe sind beispiellos.

Manche Unternehmen verzeichneten 2020 keine Gewinne oder Einbrüche, die mit denen im Online-Handel beziehungsweise dem Tourismus vergleichbar gewesen wären. Der Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen beispielsweise blieb stabil. Auch mittelständische Hersteller mit diversifizierten Portfolios kommen größtenteils unbeschadet durch die Krise.

“
Rund einem Drittel der Unternehmen macht die Pandemie schwer zu schaffen. Ein Drittel ist kaum betroffen, und das verbleibende Drittel profitiert deutlich von den Auswirkungen der Pandemie.
”

Edwin Kuhlman



Zuschauerfragen



Warum war der Umgang mit der Pandemie in von Frauen geführten Ländern so viel besser? Kommen Unternehmen, in denen mehr Wert auf Vielfalt gelegt wird, besser durch die Krise als andere?

In den USA und Brasilien kam vielleicht eine Macho-Attitüde zum Tragen, als die Entscheidungsträger glaubten, sie seien stärker als das Problem. Tatsächlich agierten einige von Frauen geführte Länder wie sehr kluge Mütter: Die Bedürfnisse der Bevölkerung wurden berücksichtigt und es ging stets darum, die Menschen bestmöglich zu schützen. Ein vielfältig zusammengesetzter Vorstand – wobei Vielfalt hier nicht nur auf die Geschlechter abzielt, sondern weiter zu fassen ist – arbeitet meist besser zusammen und ist innovativer.

Emma Marcegaglia

Teilnehmerbefragung #2

GLAUBEN SIE, DASS DIE TRENDS UND VERÄNDERUNGEN IM WELTHANDEL PERMANENT ODER VORÜBERGEHEND SIND?

76%
PERMANENT

24%
VORÜBERGEHEND

Beschleunigung des Trends zu mehr Nachhaltigkeit

Während der Pandemie zeichnete sich in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit ein Kulturwandel ab. Wie auch bei anderen Trends, die in der Krise zutage traten, gab es auch hierfür bereits vor dem Ausbruch von COVID-19 Anzeichen, doch jetzt wird der Ruf nach Nachhaltigkeit immer lauter.

Die Regierungen ergreifen verstärkt Klimaschutzmaßnahmen, und die Verbraucher fordern und kaufen "grünere" Produkte. Obwohl der Pkw-Absatz rezessionsbedingt einbrach, wurden mehr Elektrofahrzeuge verkauft. Auch bei der Ausstattung ihrer Wohnungen mit Gebrauchsgütern achten die Verbraucher zunehmend auf Nachhaltigkeit. Johan Melander berichtete, dass sich die Verbraucher häufiger als früher für die nachhaltigen Optionen der Electrolux-Produktlinien entscheiden, und ergänzte, dass unternehmensweit ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit spürbar ist.

Auch die Wirtschaft selbst treibt die grüne Revolution voran. Die Business 20, die Stimme der Wirtschaft der G20-Länder, diskutiert die Idee, dass Unternehmen kooperieren

und im Kampf gegen Ungleichheit und Klimawandel Verantwortung übernehmen müssen. Regierungen und Unternehmen müssen zusammenarbeiten und in Technologien investieren, um nachhaltigeres Arbeiten zu ermöglichen. Darüber hinaus nehmen die Unternehmen zunehmend ihre Lieferketten unter die Lupe und entscheiden sich für Lieferanten, die in Bezug auf soziale Belange und das Klima nachhaltigere Lösungen bieten können. "Das ist ein positiver Effekt der Pandemie", erklärte Emma Marcegaglia. "2021 wird für mein Unternehmen ein Jahr des Wachstums – und unser Wachstum wird nachhaltiger sein."

Unternehmen und Märkte, die nicht agil genug sind, um dieses Entwicklungstempo beim Thema Nachhaltigkeit mitzugehen, könnten dabei auf der Strecke bleiben. So ist beispielsweise Japan momentan stark auf fossile Energieträger angewiesen und läuft Gefahr, Handelsmöglichkeiten mit großen Unternehmen zu verlieren, die bereit sind, ihre Produktion zu verlagern, um ihre CO2-Bilanz zu senken.

Zuschauerfragen



Ist die Erholung von Impfstoffen abhängig?

Sobald Impfstoffe bereitgestellt werden können, ist entscheidend, dass sie auch global verteilt werden. Wenn das nicht geschieht, wird das Virus rund um die Welt weiter mutieren – ein äußerst riskantes Szenario. Daher ist Impfstoffnationalismus schlecht für uns alle.

Ian Goldin



Deglobalisierung vs. Globalisierung: Wohin geht die Reise?

Protektionismus oder grenzenlose Zusammenarbeit

Viele Kommentatoren interpretieren die im Zuge der COVID-19-Krise ergriffenen Maßnahmen als bedeutende Schritte in Richtung einer Deglobalisierung, die von Handelskriegen und zunehmend nationalistischen Ansätzen in der Politik angefacht wird. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auf Re-Shoring (Rückverlagerung ausländischer Produktionsstandorte), Protektionismus, den Rückgang des globalen Reisens und Maßnahmen, die ergriffen wurden, um Lieferketten zu verkürzen und Materialien lokaler zu beschaffen.

Dagegen vertritt Ian Goldin, Professor für Globalisierung und Entwicklung an der Oxford University, die These, dass COVID-19 die Globalisierung beschleunigt hat. Ihm zufolge verlieren dadurch, dass immer mehr Menschen und Unternehmen online kommunizieren, zusammenarbeiten und Geschäfte abschließen, Landesgrenzen zunehmend an Bedeutung.

Virtuelle Meetings ersetzen persönliche Treffen und sind häufig effizienter, was zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit führen und den Ideenfluss beschleunigen könnte. Darüber hinaus tragen globale und soziale Medien auch zur Verbreitung von Ideen bei – Protestbewegungen wie Black Lives Matter verbreiten sich rasch über Kontinente hinweg.

Ein Beispiel für erfolgreiche Globalisierung ist die Bio-Pharma-Branche, in der die grenzüberschreitende wissenschaftliche Zusammenarbeit zu schnelleren Erkenntnisgewinnen und technologischen Fortschritten führt. Dieses Potenzial verdeutlichte insbesondere das Wettrennen um die Entwicklung eines Impfstoffs gegen COVID-19: Die beispielhafte internationale Zusammenarbeit ermöglichte es, innerhalb von sechs bis sieben Monaten Impfstoffe zu entwickeln, obwohl dieser Prozess normalerweise rund zehn Jahre in Anspruch nimmt.

Natürlich bringt die Globalisierung auch Probleme mit sich. Tatsächlich ist die Pandemie selbst, die sich entlang internationaler Reise- und Touristenrouten verbreitete, ein Beispiel für die potenziellen Probleme der Globalisierung. Das Atradius-Podium sieht jedoch Grenzsicherungen nicht als

“
In gewisser Hinsicht hat die Pandemie gezeigt, dass wir mehr Globalisierung bzw. eine größere Multilateralität brauchen. COVID-19 hat deutlich gemacht, dass Zusammenarbeit der einzige Weg zur Lösung globaler Probleme ist.

Emma Marcegaglia

Lösung. So argumentieren insbesondere Ian Goldin und Emma Marcegaglia, dass für einen wirksamen Schutz vor globalen Bedrohungen wie Pandemien, aber auch Computerviren, Erderwärmung und Konflikten sowie für eine effektive Förderung des Handels und die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen eine stärkere globale Zusammenarbeit und eine inklusivere Globalisierung vonnöten ist.

Hinweis: Das Thema Globalisierung und die Frage, ob wir aus den aktuellen Trends einen Rückgang oder eine Intensivierung der Globalisierung ablesen können, ist derart umfangreich, dass wir es in unserer vierten virtuellen Veranstaltung, die nur diesem Themenkomplex gewidmet ist, im Detail erörtern werden.

Zuschauerfragen



Der Protektionismus scheint zuzunehmen. Wie wird sich das auf die voranschreitende Globalisierung auswirken?

Asien wird zum globalen Führer in Bezug auf Öffnung und Integration werden. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass Asien zuerst von der Globalisierung überzeugt werden musste und nun eine Vorreiterrolle einnimmt. Die USA, lange eine treibende Kraft der Globalisierung, sind nun der eher zögerliche Partner. Afrika und Lateinamerika sind stärker als andere Regionen auf die Globalisierung angewiesen, da sie noch weiter wachsen müssen. Es ist in unser aller Interesse, für ein offeneres Welthandelssystem zu kämpfen.

Ian Goldin



Pandemiebedingte Störungen der Lieferketten

Explodierende Frachtkosten

In der Pandemie kam es bei vielen Lieferketten zu Störungen. Dies zeigt sich unter anderem im Transportwesen, wo die Kosten für Frachtcontainer explodiert sind. Quarantänen, Personalmangel in den Häfen (aufgrund von Krankheit und Selbstisolierung) und stornierte Bestellungen von nicht systemrelevanten Händlern haben zu Chaos geführt: Während sich in einigen Häfen die Containerschiffe stauen, fehlen sie dort, wo sie gebraucht werden. Die Unternehmen sehen sich nach Alternativen um. Für viele Unternehmen werden Just-in-Time-Lieferungen bald der Vergangenheit angehören, während andere ihre Lagerkapazitäten ausbauen. Einige Firmen werden versuchen, ihre Lieferketten lokaler zu organisieren, und viele werden die Fortschritte im Bereich Automatisierung und Robotik nutzen, um billige Arbeitskräfte in der Ferne durch eine Fertigung vor Ort zu ersetzen.

Restrukturierung globaler Lieferketten

Die Pandemie hat die Diskussion um das Thema Re-Shoring angefacht. Viele Unternehmen arbeiten inzwischen an einer Restrukturierung ihrer globalen Lieferketten, um ihre Beschaffungsnetzwerke widerstandsfähiger und nachhaltiger zu gestalten. Künftig werden vermutlich mehr lokale Logistikzentren entstehen. Der Trend zu mehr Automatisierung wird wahrscheinlich ebenfalls dazu führen, dass die Produktionsstandorte wieder näher an die Märkte der Verbraucher rücken.

Die Schwankungen und Unsicherheiten in den Lieferketten werden sich voraussichtlich auch 2021 fortsetzen.

Eine der Strategien der Unternehmen, um sich vor Lieferkettenrisiken zu schützen, ist ein engerer Kontakt zu den Lieferanten auf jeder Ebene, mit einer intensivierten Kommunikation und regelmäßigen Risikobewertungen.

Viele Unternehmen planen einen Ausbau ihrer Markt- und Risikoanalysen, während sie gleichzeitig daran arbeiten, flexibler zu werden, sodass bei Bedarf schnell der Lieferant gewechselt werden kann. Auf diesen Ansatz greifen auch Dienstleistungsanbieter gerne zurück. Während des Live-Events erläuterte Emma Marcegaglia, wie eine multinationale Diversifizierung und ein agiler Ansatz in Fertigung und Vertrieb bei Versorgungsproblemen helfen kann.

Zuschauerfragen

Warum ist der Handel mit Asien so stark von dem Mangel an Frachtcontainern betroffen?

Aufgrund von Handelsungleichgewichten befinden sich die Container an den falschen Orten. Es kommt teilweise zu großen Staus, und an manchen Häfen warten mehr als 50 Containerschiffe auf die Löschung ihrer Fracht. Dies ist unter anderem auf die zum Schutz vor COVID-19 ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf Containerumschlag, Tests und Erkrankungen des Personals zurückzuführen. Die Preise waren letzte Woche (Ende Januar 2021) höher, sodass wir hier möglicherweise den Höhepunkt überschritten haben.

Johan Melander



Teilnehmerbefragung #3

WIE BLICKEN SIE JETZT, NACHDEM SIE DIE MEINUNGEN UNSERER EXPERTEN GEHÖRT HABEN, AUF IHRE GESCHÄFTSENTWICKLUNG FÜR 2021 – POSITIVER, NEGATIVER ODER GENAU SO WIE VORHER?

57%
POSITIVER

41%
GENAU SO WIE VORHER

2%
NEGATIVER



Überlebt der Welthandel nur dank staatlicher Unterstützung? Was passiert, wenn die Rettungspakete der Regierungen auslaufen?

Seit März 2020 haben Regierungen weltweit mehr als 12 Bio. USD ausgegeben

Die Regierungen der entwickelten Welt haben auf die wirtschaftlichen Verwerfungen der COVID-19-Pandemie mit einer Vielzahl von Rettungspaketen reagiert. Ian Goldin verwies darauf, dass das Pendel nun wieder in Richtung der Regierungen bzw. deren Gestaltungsspielraum ausgeschlagen ist, obwohl die ungleiche Verteilung des globalen Wohlstands bedeutet, dass etwa 20 Personen mehr Geld besitzen als 4 Mrd. Menschen und rund 150 Länder.

Die Maßnahmen umfassen Steuersenkungen oder -aufschübe, staatliche Absicherungen, Änderungen des Insolvenzrechts sowie Kredite oder Darlehen, mit denen Arbeitsplätze gesichert und Unternehmen vor der Pleite bewahrt werden sollen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass diese Programme erfolgreich waren. Die Insolvenzrate ist deutlich geringer als zu Beginn der Pandemie befürchtet. Die von den Regierungen seit März 2020 aufgelegten Rettungspakete belaufen sich weltweit auf mehr als 12 Bio. USD und sollen die Wirtschaft, das Gesundheitswesen und benachteiligte Bevölkerungsgruppen unterstützen. Es zeigten sich auch positive Folgewirkungen für vorgelagerte Lieferanten in Ländern, in denen nur geringe oder gar keine staatliche Unterstützung gewährt wird. In

dem Wissen, dass ihre Kunden vor Insolvenzen geschützt und auch in Zukunft zahlungsfähig sind, konnten viele dieser Lieferanten ihren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten.

Ein weltweiter Anstieg der Insolvenzen wird prognostiziert
Sobald diese unterstützenden Maßnahmen zurückgefahren werden – was voraussichtlich 2021 im Zuge der erwarteten Erholung der Fall sein wird – wird das Insolvenzrisiko für viele Unternehmen steigen, insbesondere für Unternehmen mit nicht nachhaltigen Kapitalstrukturen. Für 2021 wird ein weltweiter Anstieg der Insolvenzen prognostiziert.

Mit einem guten Kreditmanagement können sich Unternehmen vor diesen Risiken schützen. Dazu zählen sorgfältige Prüfungen, eine Diversifizierung des Portfolios, enge Beziehungen zu Kunden und Lieferanten und ein umfassendes Verständnis des Zustands der Lieferkette und ggf. der zugehörigen Finanzinstrumente wie Akkreditive, Bürgschaften oder Kreditversicherungen. Die Unternehmen sollten zudem die Dauer der Erholungsphase nach der Pandemie im Blick behalten und finanzielle Polster und Betriebsmittel bereithalten, um ihr Wachstum zu finanzieren. So stieg in den beiden Jahren nach der Finanzkrise 2008 die Anzahl der notleidenden Unternehmen und der Zahlungsausfälle.

Wenn Sie dieses White Paper hilfreich fanden, besuchen Sie doch unsere Website www.atradius.de, auf der Sie viele weitere Veröffentlichungen von Atradius zur globalen Wirtschaft finden, darunter Länderberichte, Branchenanalysen, Ratschläge zum Kreditmanagement und Abhandlungen über aktuelle Geschäftsthemen.

Dieses White Paper enthält die Ansichten der Expertenrunde unserer virtuellen Veranstaltung und spiegelt nicht notwendigerweise die Meinungen von Atradius wider. Ein zusammenfassendes Video des Webinars finden sie auf dem YouTube-Kanal von Atradius.

- 1 WIE COVID-19 DEN GLOBALEN HANDEL FÜR IMMER VERÄNDERT**
- 2 WIE HANDELSBEZIEHUNGEN UND ZÖLLE SICH AUF GLOBALER EBENE AUF DEN HANDEL AUSWIRKEN
- 3 DIE AUSWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG AUF DEN HANDEL
- 4 DEGLOBALISIERUNG: EINE NEUE ART DES HANDELS – GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN?



Andreas Tesch
Atradius CMO



Daisy McAndrew
Moderatorin/Journalistin



Ian Goldin
Professor für Globalisierung und
Entwicklung an der Oxford University



Emma Marcegaglia
Vorsitzende und CEO der Marcegaglia
Holdings S.p.A



Johan Melander
Credit Director Electrolux APAC & MEA



Edwin Kuhlman
Atradius Head of Global Commercial
Underwriting Team und Head of
Underwriting für die Niederlande



Folgen Sie Atradius
in den sozialen Medien:
youtube.com/user/atradiusDE
linkedin.com/company/atradius-deutschland
xing.com/pages/atradiuskreditversicherung
twitter.com/atradiusDE

Copyright © Atradius N.V. 2021

Haftungsausschluss: Dieser Bericht dient ausschließlich Informationszwecken und ist weder als Anlage- oder Rechtsberatung noch als Empfehlung für bestimmte Transaktionen, Investitionen oder Strategien an die Leser gedacht. Die Leser müssen in Bezug auf die bereitgestellten Informationen in jeder Hinsicht ihre eigenen Entscheidungen treffen. Auch wenn wir uns bemüht haben, nur Informationen aus zuverlässigen Quellen in diesen Bericht einfließen zu lassen, übernimmt Atradius keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Lücken oder für die Konsequenzen der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen. Alle Informationen in diesem Bericht geben den aktuellen Sachstand wieder. Insbesondere wird keinerlei Gewähr oder Garantie – weder ausdrücklich noch stillschweigend – in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hierin enthaltenen Informationen oder die aus deren Verwendung abgeleiteten Resultate übernommen. Jegliche Haftung von Atradius, mit Atradius verbundenen Unternehmen, Geschäftspartnern, Vertretern oder Mitarbeitern für Schäden und Folgeschäden, die auf Entscheidungen beruhen, die im Vertrauen auf die in diesem Bericht enthaltenen Informationen getroffen wurden, ist ausgeschlossen, selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. **Quellen:** Diskussionsteilnehmer, Wirtschaftsexperten von Atradius, McKinsey & Co, die Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) und das Reisedatenunternehmen Cirium.

Atradius Kreditversicherung
Niederlassung der
Atradius Crédito y Caución S.A.
de Seguros y Reaseguros
Opladener Straße 14
50679 Köln
customerservice.de@atradius.com
www.atradius.de
0221 2044 4000